



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Eulalia

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

Thüren, die durch Schlagen mit Stöcken auf die Häupter der Männer, Frauen, ja der geweihten Frauen den Unfug begannen, der bald ausartete. Am meisten wurde gegen die Geistlichen gewüthet, mit Hungertod, Mord und Verbannung in giftige und wüste Einöden. Auch Bischof Eugenius erhielt das Loos der Verbannung, ja er wurde einem arianischen Bischöfe Antonius zum Bewachen und Quälen übergeben. Dieser verfuhr nach Herzenslust und den Eingebungen einer rohen Sinnesart. Der Dulder Eugenius wurde endlich vom Schlage gerührt und Eßig zu trinken gezwungen, der nach Einiger Meinung das Uebel verstärkt. Der Herr gab ihm die Gesundheit wieder. König Hunnerich starb im J. 488 eines elenden Todes, und Eugenius kehrte unter dem Nachfolger mit den Priestern zurück, so wie auch die katholischen Kirchen wieder zurückgegeben wurden. Die Ruhe unter Guntamund dauerte indessen nicht lange; denn Thrasimund gab den Befehl, daß Vindemialis, Bischof zu Capsa, enthauptet wurde. Eugenius wurde auf den Richtplatz geführt, aber nach Frankreich zum Westgothenkönige Marich verbannt, wo er im J. 505 starb.

Abgebildet wird er in Bischofstracht, eine Keule ist sein Kennzeichen. Victor von Utika hat diese Vandalenverfolgung beschrieben.

Ein anderer Eugenius, Bischof von Toledo, soll ein Jögling des h. Dionysius gewesen sein, und fiel unter dem Schwerte der Heiden im J. 110.

#### St. Eulalia,

Spanische Jungfrau aus einem edlen Hause von Merida gab sich selbst an, als Diokletian und Maximian ihre Blutbefehle erließen. Nicht Drohung noch Ueberredung erschütterte sie, die über ihr Alter (sie war 12 Jahre alt) hinaus standhaft, die Nichtigkeit der Götterbilder, die Vergänglichkeit der Kaiser und ihrer Macht dem Stadtvogte klar vorhielt. Dieser übte nun sein Amt aus, ließ die Jungfrau scharf peitschen, vergebens, zerfleischte den Körper mit eisernen Klauen, vergebens, stieß brennende Fackeln in Seiten und Brust — kein Seufzer, aber

Dank zu Gott. Endlich fangen die Haare Feuer, und die Heilige erstickt in Rauch und Feuer. Aus dem Munde aber fliegt eine weiße Taube zum Schrecken der Anwesenden, und nimmt ihren Flug zum Himmel im J. 304. Sie wird abgebildet mit dem Kreuze und den Folterwerkzeugen, Hacken, Fackeln und der aufsteigenden Taube.

#### St. Eulogius.

Als Spanien noch völlig in der Hand der Mauren war, aber auch schon, und nicht selten, außerhalb der Schlacht durch muthige Blutzengen sich verherrlichte und den Islam bekämpfte, lebte in der Hauptstadt Cordova Eulogius nicht nur als Tugendmüster bei den Gläubigen, sondern auch bei den Ungläubigen wegen seiner Wissenschaft geachtet. Als Tröster der Märtyrer wurde er selbst in's Gefängniß geworfen, endlich nach mancherlei Schicksalen zur Würde des Erzbischofs von Toledo erhoben. Er sollte eben die Weihe erhalten; allein er war schon als Opfer geweiht. Eine muselmännische Jungfrau, aber schon seit ihrer Kindheit getauft und unterrichtet, Leokritia mit Namen, entfloh dem elterlichen Hause, verbarg sich mit Hülfe des Eulogius und wurde entdeckt. Der Richterspruch lautete auf Enthauptung, die im J. 859 einige Tage vor der Enthauptung Leokritia's auch vollzogen wurde. Der Heilige wird abgebildet als Bischof mit dem Schwerte, nicht richtig mit der Lanze.

#### St. Euphemia.

Diese in Konstantinopel (Byzanz) und dem gegenüber in Asien liegenden Chalcedon, aus letzterer Stadt gebürtige, edle Jungfrau, wurde unter Kaiser Diokletian auf das mannigfachste gemartert, gepeitscht, gerädert, gebrannt, mit Steinen an Füßen und Händen aufgehängt, sonst unnütz gequält, endlich den Thieren vorgeworfen. Drei Löwen verschonten sie, auch die drei Bären; aber sie bat den Herrn um Erlösung, und ein Bär verwundete sie tödtlich; aber die übrigen Thiere legten sich demüthig zu ihren Füßen. Abgebildet wird die Heilige mit dem Rade, auch dem Bären.